



Sechs Ensembles werden das Programm beim „Festival der Chöre“ im Informationszentrum Moorrege gestalten.

FOTO: FRÖHLIG

# Ein Festival, sechs Chöre, 80 Sänger

Kirchengemeinden feiern den Reformationstag im Infozentrum Moorrege mit viel Musik und Kürbissuppe á la Käthe Luther

Von Bastian Fröhlig

**MOORREGE** „Aus der ersten Idee ist schnell etwas gewachsen. Jetzt haben wir ein komplettes Festival auf die Beine gestellt“, erläutert Pastor Andreas-Michael Petersen von der Kirchengemeinde Haselau. Zusammen mit seinen Amtskollegen der Gemeinden Seester, Moorrege-Heist und Appen war ihm klar: am Reformationstag wollen wir etwas Besonderes bieten.

„Es ist ja das erste Mal, dass wir ihn so richtig als Feiertag im Kalender haben. Da wollten wir ihn auf besondere Art und Weise begehen“, erläutert Petersen. Daher schlossen sich die Pastoren zusammen, sprachen die Musiker in

den Gemeinden an und stellten das „Festival der Chöre“ auf die Beine, das am Mittwoch, 31. Oktober, von 17 bis 20 Uhr im Infozentrum Moorrege, Kirchenstraße 30, gefeiert wird.

„Alle Chöre, die wir haben, sind dabei und Waldenau-Datum stellt einen Gastchor“, sagt Petersen. Die Chorkids Appen präsentieren Stücke aus Kindermusicals und Popsongs, die Crossvoices Waldenau Stücke aus dem Musical „The greatest Showman“ und Gospels. „Good day“ und „Open up my heart“ sind zwei der Stücke, die der Appener Chor Voice & Spirit darbieten will. Die Mooreger Kirchenband Raku tritt erstmals mit dem Kinderchor auf und will tra-

ditionelle deutsche Kinderlieder spielen. Einen Mix aus klassischen und neuen geistlichen Liedern gibt es vom Projektchor Seester, und die .....

*„Jeder Chor soll einfach präsentieren, was er am besten kann oder worauf er Lust hat.“*

**Andreas-Michael Petersen**  
Pastor

Kantorei Haselau setzt auf Klassik und Gospelsongs.

„Ich denke, es wird ein wenig Bandbreite geben“, sagt Appens Pastor Frank Schüler und schmunzelt. Jeder Chor ist 15 Minuten auf der Bühne.

Die Pastoren Maria von Bar, Bettina Feddersen, Pe-

tersen, Vivian Reimann-Clausen, Henning Schlotfeldt und Schüler wollen ihren eigenen Teil zum Festival dazu beitragen. „Da sind wir aber noch in der Planung und überlegen, was mir machen“, lässt Schüler die Katze noch nicht aus dem Sack.

Genauso lassen sich die Geistlichen von den Musikern überraschen. „Wir haben da keine Vorgaben gemacht. Jeder Chor soll einfach präsentieren, was er am besten kann oder worauf er Lust hat“, sagt Petersen. Etwa 80 Musiker werden auf der Bühne stehen. „Wenn davon schon jeder Begleitungen mitbringt, wird es schon schön voll“, ist Schüler sicher.

Klar ist schon, wie sich die

Besucher stärken können: in den Pausen gibt es Kürbissuppe á la Käthe Luther, Festivalbier und kleine Snacks. „Luther war ja auch kein Kostverächter“, sagt Petersen und lacht laut.

Der Eintritt zum „Festival der Chöre“ ist frei. Die Kirchengemeinden bitten allerdings um Spenden. Diese sollen der ambulanten Hospizgruppe Pinneberg und Uetersen unter der Leitung von Ute Sabine Eckhardt und der Pflegediakonie Elbmarsch unter der Leitung von Sonja Befeld zugute kommen. „Wir sind froh, dass wir die wertvolle Arbeit der Hospizdienste in unserer Region mit dieser tollen Aktion finanziell unterstützen können“, betont Schüler.